

Die effiziente Vernetzung im Gesundheitswesen soll weitere Fortschritte erzielen

Post CH AG setzt auf nachhaltige Gemeinschaften

Die hochwertige Gesundheitsversorgung in der Schweiz ist auf Dauer nur zu halten, wenn die an der Patientenversorgung beteiligten Akteure eng zusammenarbeiten. Die Post CH AG besitzt als Pionierin im eHealth breite Erfahrung mit der elektronischen Vernetzung medizinischer Gemeinschaften und regionaler Versorgungsverbände. Mit dem Patientendossier «vivates» steht eine praxiserprobte Lösung zur Verfügung, die den datenschutzkonformen Austausch von Informationen zu Untersuchungen und Behandlungen erlaubt – unter Einbeziehung des Patienten.



Urs Stromer,
Leiter eHealth bei der Post CH AG

In Zeiten immer komplexerer medizinischer Behandlungen und einer Zunahme chronisch kranker Patienten ist die enge Kooperation von Ärzten, Apothekern, Spitälern und Labors einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für eine patientengerechte medizinische Versorgung. Daher stellte die Post CH AG die Bildung von nachhaltigen Gemeinschaften im Gesundheitswesen ins Zentrum ihrer Aktivitäten auf dem Swiss eHealth Summit: Nur wenn sich medizinische Akteure zu einer Gemeinschaft zusammenschliessen, kann der elektronische Informationsaustausch im Gesundheitswesen die Effizienz steigern und die Qualität verbessern. Und mit einer optimal integrierten Lösung können die Einsparmöglichkeiten, die in einer elektronischen Dokumentation und Datenaustausch liegen, tatsächlich gehoben werden.

Die Gemeinschaft steht im Mittelpunkt, nicht die Technik

Gelingt der Aufbau einer Gemeinschaft mit gemeinsamen Zielen und einer gemeinsamen Vision, stellt die Post CH AG mit «vivates» die elektronische Vernetzung auf eine technisch ausgereifte und datenschutzrechtlich in jeder Beziehung abgesicherte Kommunikationsgrundlage. «vivates» vernetzt die Akteure im Gesundheitswesen und führt Befunde, Medikationspläne und andere Patienteninformationen aus allen zur Verfügung stehenden Quellen für den autorisierten Austausch zusammen.

«Der behandelnde Arzt kann sich so ein umfassendes Bild machen und dem Patienten die optimale Behandlung zukommen lassen», erklärt Urs Stromer, Leiter eHealth bei der Post CH AG. Das beschleunigt die Versorgung und verbessert die Behandlungsqualität. Doppeluntersuchungen und Medikationsfehler lassen sich reduzieren.

Patient bleibt Herr seiner Daten

Das elektronische Patientendossier der Post CH AG ist keine elektronische Akte, in der alle Daten eines Patienten zentral lagern und auf die jeder behandelnde Arzt automatisch Zugriff hat. «Die medizinischen Daten verbleiben an dem Ort, an dem sie angelegt wurden», so Stromer. Der Patient bleibt dabei der Herr über seine Daten und entscheidet im Einzelfall, wer wann auf welche Daten Zugriff erhält. Hat der Arzt die Erlaubnis erhalten, kann er die Daten an seinem Computer zu jeder Zeit und an jedem Ort einsehen, sei es über einen Internetbrowser oder über seine Fachanwendung.

Technisch sind die Daten im ePatientendossier verschlüsselt und dadurch besser geschützt als im Praxissystem oder auf Papier. Zum Entschlüsseln der Daten benötigen sowohl Arzt als auch Patient eine eigene Smartcard. Auch für den Fall, dass der Patient nicht mehr ansprechbar ist, gibt es eine Lösung: Das Rettungspersonal erhält Zugang zu den wichtigsten Daten, worüber der Patient und sein Hausarzt im Nachhinein informiert werden.

Lösung für die gesamte Schweiz

Damit der Datenaustausch zwischen den einzelnen Akteuren klappt, müssen die unterschiedlichen IT-Systeme über Standardschnittstellen mit einander verbunden werden. Die Post hat auf diesem Gebiet in den vergangenen Jahren in zahlreichen Pilotprojekten Erfahrung gesammelt. Das elektronische Patientendossier der Post basiert auf dem in Genf bereits im Echtbetrieb befindlichen elektronischen Patientendossier «MonDossierMedical.ch». Als bisher einzige Lösung in der Schweiz hat es das Label «Überregional» des Koordinationsorgans eHealth Schweiz erhalten.

Die Post CH AG auf dem Swiss eHealth Summit

Beim Swiss eHealth Summit, der führenden Veranstaltung für ICT im Schweizer Gesundheitswesen, war die Post CH AG in vielfältiger Weise engagiert. Als Presenting Partnerin war sie an der Gestaltung des Konferenztracks der Interessengemeinschaft eHealth beteiligt, einem vor vier Konferenztracks des Summits und war natürlich auch auf der Ausstellung selbst präsent.